

Donezk, 09.04.2014

Guten Tag, liebe Waltraud!

Gestern haben wir mit der Suche nach einem LKW für die humanitäre Hilfe begonnen und zwar für den 14. und 15. April in Bochum (Ankunft). Da ein EUR jetzt bis zu 14 Griwna kostet hat sich entsprechend der Preis für Diesel derart erhöht, dass die Fahrer nun zwischen 36.000 und 40.000 Griwna verlangen, das sind fast 3.000 EUR. Leider haben wir kein Geld. Wir hoffen natürlich sehr auf Ihre finanzielle Unterstützung, teilen Sie uns mit, in welchem Umfang Sie dazu bereit sind. Bei uns in Donezk und Lugansk sind wieder Unruhen, je zwei Verwaltungsgebäude sind besetzt. Eine höhere Polizeiführung rückte an, ein Gebäude wurde befreit, wegen des anderen wird verhandelt. Diese Besetzer der Gebäude haben eigenmächtig eine „Donezker Republik“ ausgerufen, die aber die Mehrzahl der Menschen nicht anerkennt.

Deshalb gibt es bis jetzt auch keine finanzielle Hilfe von anderen Ländern. Bei uns wird alles teurer, die Preise steigen fast jede Woche um 3-5 %. Ja, die Regierung hat angekündigt, dass in den nächsten Monaten noch höhere Preise für die kommunalen Dienste verlangt werden. Gleichzeitig sehen die Antikrisengesetze kein Wachsen der Renten und Löhne vor.

Jetzt haben sehr viele junge Leuten mit geringen Einkünften, ebenso wie die Rentner, damit begonnen Gärten und die Datschenparzellen mit Gemüse für den Winter zu bestellen. Wir geben zu den Essen auch immer frischen Knoblauch dazu und haben ebenfalls Dill, Petersilie, Lauch und Zwiebeln gepflanzt. Wir haben vor, Tomaten und Kartoffeln anzubauen.

Weil viele Unternehmen nur drei bis vier Tage in der Woche arbeiten, manche sogar ganz geschlossen haben, kommen jeden Tag drei bis vier Volontäre zu uns und helfen Essen zu kochen, schleppen die Kisten, verteilen die humanitäre Hilfe, versorgen die Bedürftigen. Als Gegenleistung kochen wir jeden Mittag ein einfaches Essen für sie und für uns selbst. Bei uns beginnt jetzt richtig der Frühling!

Wir hoffen auf weitere Zusammenarbeit und schicken allen einen flammenden Gruß und alles Gute.

Mit Hochachtung

S.Jakubenko